

Interview mit Gerardo Mercado, Arzt in Mexiko-Stadt

Von Mara Braun

1. Wo arbeiten Sie?

Krankenhaus der Kardiologie, Nationales medizinisches Zentrum, 21. Jahrhundert in Mexiko-Stadt.

2. Inwiefern hat sich Ihre Arbeit durch das Virus verändert?

Es hat uns gelehrt, uns besser selbst zu schützen, indem wir für alles Brillen und Masken tragen und auf unsere eigene Gesundheit achten.

3. Gibt es neue Arbeitsbedingungen, Material oder Ausstattung? Wenn ja, finden sie diesen Wandel positiv oder negativ und warum?

Ja, es gibt neue Bedingungen, es gibt mehr Schutzausrüstung, mehr Sorge für die Patienten, und das sind positive Veränderungen. Denn das Erste, was sie einem beibringen, ist, sich um sich selbst zu kümmern und sich dann um andere zu kümmern.

4. Wie denken die Bewohner des Pflegeheims/Ihre Patienten über das Virus? Haben sie Angst oder denken sie positiv?

Natürlich denken sie negativ, die Menschen sind nicht bereit zu sterben, sie sind nie darauf vorbereitet, ich denke sehr schlimm, aber die meisten haben Angst zu sterben. Und das Gesundheitssystem unseres Landes ist nicht darauf vorbereitet, die Aufmerksamkeit zu erhalten und zu geben, die den Menschen gebührt, und das nicht nur in Lateinamerika, auch im Rest der Welt waren wir nicht auf eine Pandemie vorbereitet.

5. Wird die gegenwärtige Situation Ihre Arbeit in Zukunft verändern? Ja oder nein und warum?

Ja, sie wird sich ändern, denn von nun an werden wir uns zuerst selbst schützen, bevor wir einen Patienten sehen, einen Eingriff vornehmen usw. Das zeigt uns, dass wir uns immer unserer selbst sicher sein müssen.

6. Wie denken Sie persönlich über das Virus und warum denken Sie so?

Ich glaube, weil das Virus uns zeigt, wie unbedeutend wir im Universum sind. Wir denken, dass wir geschützt sind, aber die Realität ist, dass die Erde uns nicht lehrt, dass wir nichts sicher haben, wir denken, dass das Virus uns nicht betrifft oder dass es uns nicht schadet, weil wir jung sind, aber die Realität ist, dass ich ganze Familien sterben sah, junge Menschen ersticken usw.